Inhaltsübersicht

Geleitwort I
Vorwort III
Inhaltsübersicht V
Inhaltsverzeichnis IX
Abbildungsverzeichnis XVII
Beispielsverzeichnis XXI
Abkürzungsverzeichnis XXIII

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Harald Kessler –

Teil 1: Grundlagen

A. Jahresabschluß und Finanzanalyse 1

B. Der Jahresabschluß nach HGB im Überblick 2

C. Handelsbilanzielle Vermögens- und Gewinnermittlung 6
I. Grundkonzeption der Handelsbilanz 6
II. Einflüsse des Steuerrechts auf die Handelsbilanz 15
III. Bilanzielles Vermögen 17
IV. Bewertung des Vermögens 30
V. Ausweis und Erläuterung des Vermögens 60
VI. Bilanzielles Kapital 65
VII. Bewertung des Kapitals 82
VIII. Ausweis und Erläuterung des Kapitals 88

D. Handelsrechtliche Erfolgsrechnung 92
I. Grundlagen 92
II. Gesamtkostenverfahren versus Umsatzkostenverfahren 95
III. Die Posten der Erfolgsrechnung im einzelnen 97
IV. Ergebnisverwendungsrechnung 103
V. Internationale Praxis 104

Teil 2: Fallstudie zur einzelgesellschaftlichen Rechnungslegung

Problemstellung 107

Musterlösung zur Fallstudie 113

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Michael Dusemond –

Teil 1: Grundlagen

A. Konzerndefinition und Konzernarten 155
I. Konzerndefinition 155
II. Konzernarten 155

B. Zweck und Grundsätze der Konzernrechnungslegung 156
I. Zweck der Konzernrechnungslegung 156
II. Einheitstheorie 156
III. Generalnorm 157
IV. Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens des Mutterunternehmens 157
V. Grundsatz der Konsolidierungsmethodenstetigkeit 159
VI. Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit 159
VII. Anwendung der Konsolidierungsgrundsätze 160
VIII. Einheitlichkeit der Abschlußstichtage 160
IX. Internationale Praxis 162

C. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes 166
I. Grundsätzliche Aufstellungspflicht 166
II. Befreiungstatbestände 171

D. Abgrenzung des Konsolidierungskreises 178
I. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises zu berücksichtigende Unternehmenskategorien 178
II. Weltabschlußprinzip und Einbeziehungswahlrechte bzw. -verbot 180
III. Berücksichtigung der nach § 295 oder § 296 HGB nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen 182
IV. Assoziierte Unternehmen 184
V. Gemeinschaftsunternehmen 184
VI. Unternehmenskategorien und anzuwendende Konsolidierungsmethoden 185

E. Konsolidierungsmethoden 192
I. Kapitalkonsolidierung 192
II. Schuldenkonsolidierung 225
III. Zwischenergebniseliminierung 232
IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung 249
V. Quotenkonsolidierung 254
VI. Equity-Methode 257
VII. Abgrenzung latenter Steuern 271
VIII. Währungsumrechnung 278

F. Konzernanhang 285
I. Funktionen des Konzernanhangs 285
II. Im Konzernanhang zu machende Angaben 287

III. Internationale Praxis 292
IV. Kapitalflußrechnung 293
V. Segmentberichterstattung 297

G. Konzernlagebericht 299
I. Zweck und Bestandteile 299
II. Wirtschaftsbericht 300
III. Nachtragsbericht 300
IV. Prognosebericht 301
V. Forschungsbericht 301
VI. Internationale Praxis 302

Teil 2:
Fallbeispiele zur Konzernrechnungslegung

Ausgangslage 303

Musterlösung zu den Fallbeispielen 307

Literaturverzeichnis 319
Sachverzeichnis 325

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort I
Vorwort III
Inhaltsübersicht V
Inhaltsverzeichnis IX
Abbildungsverzeichnis XVII
Beispielsverzeichnis XXI
Abkürzungsverzeichnis XXIII

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Harald Kessler –

Teil 1: Grundlagen

A. Jahresabschluß und Finanzanalyse 1

B. Der Jahresabschluß nach HGB im Überblick 2

C. Handelsbilanzielle Vermögens- und Gewinnermittlung 6
I. Grundkonzeption der Handelsbilanz 6
a. Die Handelsbilanz als vorsichtsgeprägte, objektivierte Vermögensübersicht 6
b. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 7
1 Grundsatz der Bilanzidentität 8
2 Einzelbewertungsgrundsatz 8
3 Stichtags- und Wertaufhellungsprinzip 9
4 Grundsatz der Unternehmensfortführung 10
5 Grundsatz der Bewertungsstetigkeit 10
6 Periodisierungsgrundsatz 12
7 Realisationsprinzip 12
8 Imparitätsprinzip 13
c. Zusammenfassender Überblick 14
II. Einflüsse des Steuerrechts auf die Handelsbilanz 15
III. Bilanzielles Vermögen 17
a. Systematik 17
b. Vermögensgegenstände 19
c. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und RAP-ähnliche Posten 21
d. Sonstige Posten 23
1 Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital 23
2 Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs 23
3 Geschäfts- oder Firmenwert 24
4 Aktive Steuerabgrenzung 26

5 Bilanzpolitische Bedeutung der sonstigen Posten 29

IV. Bewertung des Vermögens 30

a. Überblick 30

b. Anschaffungskosten 31

c. Herstellungskosten 34

d. Planmäßige Abschreibung des Anlagevermögens 39

e. Außerplanmäßige Abschreibungen 42

f. Zuschreibung (Wertaufholung) 50

g. Sonderfragen der Vermögensbewertung 52

1 Forderungsbewertung 52

2 Bewertungsvereinfachungsverfahren 55

21 Überblick 55

22 Festbewertung 56

23 Gruppenbewertung 57

24 Verbrauchsfolgeverfahren 58

25 Beispiel 59

3 Internationale Praxis 59

V. Ausweis und Erläuterung des Vermögens 60

a. Allgemeines 60

b. Anlagengitter 60

c. Wichtige Angabepflichten zum bilanzierten Vermögen im Überblick 64

VI. Bilanzielles Kapital 65

a. Überblick 65

b. Eigenkapital 66

c. Verbindlichkeiten 70

d. Rückstellungen 70

1 Überblick 70

2 Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten 72

3 Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 73

4 Aufwandsrückstellungen 74

5 Bilanzpolitische Bedeutung der Bildung von Rückstellungen 75

6 Angabe- und Erläuterungspflichten 75

7 Internationale Praxis 75

e. Passive Rechnungsabgrenzungsposten 76

f. Sonstige Posten 77

1 Sonderposten mit Rücklageanteil 77

2 Passive Steuerabgrenzung 80

VII. Bewertung des Kapitals 82

a. Überblick 82

b. Einzelfragen zur Bewertung der Schulden 84

VIII. Ausweis und Erläuterung des Kapitals 88

a. Allgemeines 88

b. Eigenkapitalausweis 88

c. Verbindlichkeitenspiegel 90

d. Wichtige Anhangangaben zum bilanzierten Kapital im Überblick 91

D. Handelsrechtliche Erfolgsrechnung 92
I. Grundlagen 92
II. Gesamtkostenverfahren versus Umsatzkostenverfahren 95
III. Die Posten der Erfolgsrechnung im einzelnen 97
a. Gesamtkostenverfahren 97
b. Umsatzkostenverfahren 101
c. Ergänzungen des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 277 Abs. 3 und 4 HGB 102
IV. Ergebnisverwendungsrechnung 103
V. Internationale Praxis 104

Teil 2:
Fallstudie zur einzelgesellschaftlichen Rechnungslegung

Problemstellung 107
Geschäftsvorfall 1: Abschreibung 108
Geschäftsvorfall 2: Erweiterung des Geschäftsbetriebs 109
Geschäftsvorfall 3: Wertaufholung 110
Geschäftsvorfall 4: Herstellungskostenermittlung 110
Geschäftsvorfall 5: Vorratsbewertung 111
Geschäftsvorfall 6: Verbindlichkeiten und Rückstellungen 111

Musterlösung zur Fallstudie 113
Geschäftsvorfall 1: Abschreibung 113
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen 113
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses 115
Strategie 1a: Minimierung des Jahresüberschusses – Ausweisalternative 116
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses 117
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen 119
Geschäftsvorfall 2: Erweiterung des Geschäftsbetriebs 121
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen 121
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses 122
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses 122
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen 123
Geschäftsvorfall 3: Wertaufholung 124
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen 124
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses 126
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses 127
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen 129
Geschäftsvorfall 4: Herstellungskostenermittlung 131
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen 131
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses 132
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses 134

Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen ... 136
Geschäftsvorfall 5: Vorratsbewertung ... 136
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen ... 136
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses ... 138
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses ... 139
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen ... 141
Geschäftsvorfall 6: Verbindlichkeiten und Rückstellungen ... 142
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen ... 142
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses ... 144
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses ... 145
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen ... 146
Latente Steuern ... 148
Grundlagen ... 148
Ermittlung der latenten Steuern für die unterschiedlichen Bilanzierungsstrategien ... 149
Abschließender Vergleich der drei Bilanzierungsstrategien auf der Grundlage ausgewählter bilanzanalytischer Kennzahlen ... 151

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Michael Dusemond –

Teil 1: Grundlagen

A. Konzerndefinition und Konzernarten ... 155
I. Konzerndefinition ... 155
II. Konzernarten ... 155
a. Faktischer Konzern ... 155
b. Vertragskonzern ... 156
c. Eingliederungskonzern ... 156

B. Zweck und Grundsätze der Konzernrechnungslegung ... 156
I. Zweck der Konzernrechnungslegung ... 156
II. Einheitstheorie ... 156
III. Generalnorm ... 157
IV. Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens des Mutterunternehmens ... 157
V. Grundsatz der Konsolidierungsmethodenstetigkeit ... 159
VI. Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit ... 159
VII. Anwendung der Konsolidierungsgrundsätze ... 160
VIII. Einheitlichkeit der Abschlußstichtage ... 160
IX. Internationale Praxis ... 162

C. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes ... 166

I. Grundsätzliche Aufstellungspflicht 166
II. Befreiungstatbestände 171
a. Größenabhängige Befreiungen 171
b. Befreiende Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte 172
1 Befreiende Wirkung von EU/EWR-Konzernabschlüssen 172
2 Befreiende Wirkung von Nicht-EU/EWR-Konzernabschlüssen 173
3 Befreiende Wirkung von nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschlüssen 174
4 Kein einbeziehungspflichtiges Tochterunternehmen 175
c. Internationale Praxis 175

D. Abgrenzung des Konsolidierungskreises 178
I. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises zu berücksichtigende Unternehmenskategorien 178
II. Weltabschlußprinzip und Einbeziehungswahlrechte bzw. -verbot 180
III. Berücksichtigung der nach § 295 oder § 296 HGB nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen 182
a. Maßgeblicher Einfluß 183
b. Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB 183
c. Untergeordnete Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB 184
IV. Assoziierte Unternehmen 184
V. Gemeinschaftsunternehmen 184
a. Allgemein 184
b. Nach § 310 HGB 184
VI. Unternehmenskategorien und anzuwendende Konsolidierungsmethoden 185

E. Konsolidierungsmethoden 192
I. Kapitalkonsolidierung 192
a. Grundlagen 192
1 Zweck der Kapitalkonsolidierung 192
2 Dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile 194
3 Komponenten des aufzurechnenden Eigenkapitals 194
4 Behandlung eigener Anteile 196
5 Behandlung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines passivischen Unterschiedsbetrags 197
b. Vorgehensweise bei der Buchwertmethode: Anteilsbesitz = 100 % 199
c. Vorgehensweise bei der Buchwertmethode: Anteilsbesitz < 100 % 210
d. Spezielle Sachverhalte 218
1 Höhe des auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts 218
2 Gleichzeitige Existenz stiller Rücklagen und stiller Lasten 218
3 Zuordnungsverfahren 219
4 Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen 220
5 Zusätzlicher Anteilserwerb 221
6 Endkonsolidierung 221
7 Pooling of Interests Methode 223
e. Internationale Praxis 223
II. Schuldenkonsolidierung 225

a. Gegenstand 225
b. Aufrechnungsdifferenzen 226
1 Unechte Aufrechnungsdifferenzen 226
2 Echte Aufrechnungsdifferenzen 227
c. Befreiungstatbestand 227
III. Zwischenergebniseliminierung 232
a. Gegenstand 232
b. Arbeitsschritte 233
1 Ermittlung der Konzernbestände 233
2 Ermittlung der Einzelabschlußwerte 234
3 Ermittlung der Konzernanschaffungs- und Konzernherstellungskosten 234
4 Vornahme der Korrekturbuchungen 236
c. Vereinfachte Zwischenergebniseliminierung 238
1 Ermittlung von Jahresdurchschnittssätzen 238
2 Ermittlung von Konzerndurchschnittssätzen 238
3 Bruttogewinnverfahren 238
d. Behandlung der zu eliminierenden Zwischenergebnisse 239
e. Befreiungstatbestände 240
IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung 249
a. Gegenstand 249
b. Innenumsatzerlöse bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens 250
c. Innenumsatzerlöse bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens 251
d. Andere Erträge gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB 251
e. Befreiungstatbestand 252
f. Beteiligungserträge bei zeitverschobener Vereinnahmung 252
V. Quotenkonsolidierung 254
a. Anwendungsbereich 254
b. Vorgehensweise 254
c. Neubewertungsmethode versus Buchwertmethode 255
d. Beziehungen zwischen einbezogenen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen 255
VI. Equity-Methode 257
a. Anwendungsbereich 257
b. Zielsetzung der Equity-Methode 258
c. Befreiungstatbestand 259
d. Vorgehensweise bei der Buchwertmethode 259
e. Vorgehensweise bei der Kapitalanteilsmethode 260
f. Unterschiede zwischen Buchwert- und Kapitalanteilsmethode 261
g. Passivischer Unterschiedsbetrag 262
h. Internationale Praxis 262
i. Bei Anwendung der Buchwertmethode bzw. der Kapitalanteilsmethode vorzunehmende Buchungen 269
1 Buchwertmethode 269
2 Kapitalanteilsmethode 270
VII. Abgrenzung latenter Steuern 271

a. Zielsetzung und Voraussetzungen 271
b. Ausweis der latenten Steuern 273
c. Anzuwendender Steuersatz 273
d. Internationale Praxis 277
VIII. Währungsumrechnung 278
a. Notwendigkeit und gesetzliche Regelung 278
b. Methoden zur Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse 279
1 Fristigkeitsmethode 279
2 Sachwertmethode 280
3 Zeitbezugsmethode 280
4 Reine Stichtagskursmethode 282
5 Modifizierte Stichtagskursmethode 282
c. Praxisrelevante Methoden der Währungsumrechnung 283
d. Umrechnung bei Hochinflation 284
e. Behandlung von Umrechnungsdifferenzen 284
f. Wahl zwischen zeitpunktbezogenen verschiedenen Wechselkursen 285

F. Konzernanhang 285
I. Funktionen des Konzernanhangs 285
a. Erläuterungsfunktion 286
b. Ergänzungsfunktion 286
c. Entlastungsfunktion 287
II. Im Konzernanhang zu machende Angaben 287
1 Pflichtangaben nach HGB und EGHGB 288
2 Wahlpflichtangaben nach HGB 290
3 Angaben aufgrund rechtsformspezifischer Vorschriften 291
III. Internationale Praxis 292
IV. Kapitalflußrechnung 293
V. Segmentberichterstattung 297

G. Konzernlagebericht 299
I. Zweck und Bestandteile 299
II. Wirtschaftsbericht 300
III. Nachtragsbericht 300
IV. Prognosebericht 301
V. Forschungsbericht 301
VI. Internationale Praxis 302

Teil 2:
Fallbeispiele zur Konzernrechnungslegung

Ausgangslage 303
Sachverhalt 1: Kapitalkonsolidierung – Zeitpunkt der Erstkonsolidierung 304
Sachverhalt 2: Kapitalkonsolidierung – Passivischer Unterschiedsbetrag 305
Sachverhalt 3: Kapitalkonsolidierung – Zuordnungsverfahren 305
Sachverhalt 4: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode 306
Sachverhalt 5: Zwischenergebniseliminierung 306

Musterlösung zu den Fallbeispielen **307**
Sachverhalt 1: Kapitalkonsolidierung – Zeitpunkt der Erstkonsolidierung 307
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt des Erwerbs und zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung 307
Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt des Erwerbs (31.03.01) 307
Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (31.12.01) 307
Zielfunktion A.I.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses 308
Zielfunktion A.II.: Maximierung der Konzerneigenkapitalquote 308
Zielfunktion B.I.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses 309
Zielfunktion B.II.: Minimierung der Konzerneigenkapitalquote 309
Sachverhalt 2: Kapitalkonsolidierung – Passivischer Unterschiedsbetrag 310
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen sowie Ursachen und Behandlung eines „lucky buy" und eines „badwill" 310
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 311
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 311
Sachverhalt 3: Kapitalkonsolidierung – Zuordnungsverfahren 311
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen und dabei auftretende Problematik 311
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 312
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 312
Sachverhalt 4: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode 313
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen bei der Quotenkonsolidierung 313
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 313
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 313
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen bei der Equity-Methode 313
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 314
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 314
Vergleich der beiden Vorgehensweisen 314
Sachverhalt 5: Zwischenergebniseliminierung 316
Grundlagen: Ermittlung der Konzernherstellungskosten 316
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 316
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote 317

Literaturverzeichnis **319**
Sachverzeichnis **325**

Abbildungsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

Abb. A.1: Der Jahresabschluß als Modell zur Abbildung wirtschaftlicher Sachverhalte 2
Abb. B.1: Bestandteile und Aufgaben des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 6
Abb. C.1: Grundkonzeption der Handelsbilanz als Kernstück der Rechnungslegung nach HGB 14
Abb. C.2: Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz im deutschen Bilanzrecht 15
Abb. C.3: Bilanzgliederungsschema für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften gemäß § 266 Abs. 2 HGB (Aktivseite) 18
Abb. C.4: Systematik zum Inhalt der Aktivseite der Bilanz 19
Abb. C.5: Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Handels- und Steuerbilanz 25
Abb. C.6: Aktive latente Steuern im Überblick 28
Abb. C.7: Die Bewertung des Anlagevermögens nach den Vorschriften des HGB 31
Abb. C.8: Die Bewertung des Umlaufvermögens nach den Vorschriften des HGB 31
Abb. C.9: Die Ermittlung der Anschaffungskosten nach Handels- und Steuerbilanzrecht 32
Abb. C.10: Die Ermittlung der Herstellungskosten nach Handels- und Steuerbilanzrecht 35
Abb. C.11: Zulässige Abschreibungsmethoden nach Handels- und Steuerrecht 40
Abb. C.12: Grundsätze der Niederstwertabschreibung 46
Abb. C.13: Wertaufholung in Handels- und Steuerbilanz (ab 1.1.1999) 51
Abb. C.14: Grundlagen der Forderungsbewertung 54
Abb. C.15: Bewertungsvereinfachungsverfahren nach Handels- und Steuerbilanzrecht 55
Abb. C.16: Mindestuntergliederung des Anlagengitters gemäß § 268 Abs. 2 HGB 61
Abb. C.17: Verbreitete Untergliederung des Anlagengitters in der Bilanzierungspraxis 63
Abb. C.18: Allgemeine Angabepflichten zum bilanziellen Vermögen 64
Abb. C.19: Angabepflichten zu konkreten aktiven Bilanzierungssachverhalten 65
Abb. C.20: Bilanzgliederungsschema für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften gemäß § 266 Abs. 3 HGB (Passivseite) 67
Abb. C.21: Systematik zum Inhalt der Passivseite der Bilanz (ohne Eigenkapital) 68
Abb. C.22: Inhalt des Abschlußpostens Eigenkapital nach § 266 Abs. 3 A. HGB 68
Abb. C.23: Rückstellungstatbestände nach Handels- und Steuerbilanzrecht 71
Abb. C.24: Der Sonderposten mit Rücklageanteil im Überblick 78
Abb. C.25: Passive latente Steuern im Überblick 81
Abb. C.26: Bewertung des Kapitals (ohne Eigenkapital) 83
Abb. C.27: Ausweis des bilanziellen Eigenkapitals bei großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften 89
Abb. C.28: Aufbau eines Verbindlichkeitenspiegels 91
Abb. C.29: Angabepflichten zu konkreten passiven Bilanzierungssachverhalten 92
Abb. D.1: Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung nach GKV und UKV 94
Abb. D.2: Schematische Ermittlung des Betriebsergebnisses nach dem GKV 95

Abb. D.3: Schematische Ermittlung des Betriebsergebnisses nach dem UKV 96
Abb. D.4: Ergebnisverwendungsrechnung nach § 158 AktG 103

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

Abb. B.1: Abkopplung des Konzernabschlusses vom Einzelabschluß bei steuerrechtlichen Sachverhalten 157
Abb. B.2: Anpassung der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluß 158
Abb. B.3: Anforderungen an die Einheitlichkeit der Handelsbilanzen II 159
Abb. B.4: Wahl des Konzernabschlußstichtags nach § 299 Abs. 1 HGB 160
Abb. B.5: Unterschiedliche Stichtage gemäß § 299 Abs. 2 und 3 HGB 161
Abb. B.6: Zur Notwendigkeit eines Zwischenabschlusses 161
Abb. C.1: Grundlagen eines Mutter-Tochter-Verhältnisses nach § 290 HGB 168
Abb. C.2: Merkmale der Brutto- und Nettomethode (größenabhängige Befreiung) 171
Abb. C.3: Prüfung des Befreiungstatbestandes nach § 291 HGB 173
Abb. C.4: Schrittfolge zur Prüfung der Aufstellungspflicht von Konzernabschlüssen nach HGB 178
Abb. D.1: Abgrenzung des Konsolidierungskreises im engeren und im weiteren Sinne ... 179
Abb. D.2: Vereinfachte Begriffsdefinition der Unternehmenskategorien 179
Abb. D.3: Intensität der Einflußnahme eines Mutterunternehmens auf andere Unternehmen 180
Abb. D.4: Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluß 182
Abb. D.5: Anzuwendende Konsolidierungsmethoden 185
Abb. D.6: Struktur des A-Konzerns 187
Abb. D.7: Struktur des X-Konzerns 190
Abb. E.1: Aufzurechnende Komponenten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB 196
Abb. E.2: Behandlung eines aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts 198
Abb. E.3: Methoden der Kapitalkonsolidierung und kapitalkonsolidierungsähnliche Verfahren 199
Abb. E.4: Ursachenanalyse des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB (Buchwertmethode) 201
Abb. E.5: Fortführung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB 201
Abb. E.6: Ablauf der Erstkonsolidierung nach § 301 HGB (Buchwertmethode) 202
Abb. E.7: Ablauf der Erstkonsolidierung nach § 301 HGB (Neubewertungsmethode) 203
Abb. E.8: Lösung zu Beispiel E.1; Buchwertmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz 206
Abb. E.9: Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz 206
Abb. E.10: Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz 207
Abb. E.11: Lösung zu Beispiel E.1; Buchwertmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz 208

Abb. E.12: Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz 208
Abb. E.13: Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz 209
Abb. E.14: Lösung zu Beispiel E.2; Buchwertmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz 211
Abb. E.15: Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz 212
Abb. E.16: Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz 212
Abb. E.17: Lösung zu Beispiel E.2; Buchwertmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz 214
Abb. E.18: Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz 214
Abb. E.19: Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz 215
Abb. E.20: Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen 226
Abb. E.21: Grundschema für die Erfassung von Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung 227
Abb. E.22: Bestandteile der Konzernherstellungskosten 236
Abb. E.23: Eliminierungsfähiger und eliminierungspflichtiger Zwischengewinn 237
Abb. E.24: Eliminierungsfähiger und eliminierungspflichtiger Zwischenverlust 237
Abb. E.25: Behandlung der zu eliminierenden Zwischenergebnisse 239
Abb. E.26: Behandlung von Beteiligungserträgen bei zeitverschobener Vereinnahmung 253
Abb. E.27: Lösung zum Beispiel E.11; Quotenkonsolidierung; Buchwertmethode 257
Abb. E.28: Assoziierte Unternehmen im engeren und weiteren Sinn 258
Abb. E.29: Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) 263
Abb. E.30: Bildung aktivischer und passivischer latenter Steuern 272
Abb. E.31: Latente Steuern im handelsrechtlichen Konzernabschluß 272
Abb. E.32: Lösung zu Beispiel E.15; Abgrenzung latenter Steuern 277
Abb. F.1: Unmittelbare Pflichtangaben im Konzernanhang nach HGB 288
Abb. F.2: Pflichtangaben im Konzernanhang i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB 290
Abb. F.3: Unmittelbare Wahlpflichtangaben im Konzernanhang nach HGB 290
Abb. F.4: Wahlpflichtangaben im Konzernanhang i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB 291
Abb. F.5: Rechtsformspezifische Angaben im Konzernanhang aufgrund AktG 292
Abb. F.6: Rechtsformspezifische Angaben im Konzernanhang aufgrund GmbHG 292
Abb. F.7: Informationsbeschaffung zur Erstellung einer Konzernkapitalflußrechnung [Ableitung aus dem Konzernabschluß unter Verwendung zusätzlicher Informationen] 294
Abb. 0.1: Synopse: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode 315

Beispielsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

Beispiel C.1: Aktive Rechnungsabgrenzung (Mietvertrag) 22
Beispiel C.2: Geschäfts- oder Firmenwert 26
Beispiel C.3: Aktive latente Steuern 28
Beispiel C.4: Anschaffungskostenermittlung 33
Beispiel C.5: Planmäßige Abschreibung bei Anlagegütern 41
Beispiel C.6: Verlustfreie Bewertung 45
Beispiel C.7: Anwendung von Bewertungsvereinfachungsverfahren im Vorratsvermögen 59
Beispiel C.8: Bewertung schwebender Absatzgeschäfte 73
Beispiel C.9: Bewertung schwebender Beschaffungsgeschäfte 73
Beispiel C.10: Bewertung schwebender Dauerschuldverhältnisse 74
Beispiel C.11: Steuerrechtliche Mehrabschreibungen 78
Beispiel C.12: Unversteuerte Rücklagen 79
Beispiel C.13: Passive latente Steuern 81
Beispiel D.1: Gewinn- und Verlustrechnung nach GKV und UKV 96

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

Beispiel B.1: Erstellen von Zwischenabschlüssen 162
Beispiel B.2: Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bewertungsrahmens 163
Beispiel B.3: Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens 164
Beispiel C.1: Grundsätzliche Aufstellungspflicht 168
Beispiel C.2: Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts 176
Beispiel D.1: Abgrenzung des Konsolidierungskreises 185
Beispiel D.2: Abgrenzung des Konsolidierungskreises 189
Beispiel E.1: Kapitalkonsolidierung bei 100 %igem Anteilsbesitz 204
Beispiel E.2: Kapitalkonsolidierung bei Vorhandensein anderer Gesellschafter 211
Beispiel E.3: Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Auswirkungen bei der Kapitalkonsolidierung 216
Beispiel E.4: Schuldenkonsolidierung – Forderungen und Verbindlichkeiten 228
Beispiel E.5: Schuldenkonsolidierung – Disagio 230
Beispiel E.6: Schuldenkonsolidierung – Behandlung der Aufrechnungsdifferenzen 231
Beispiel E.7: Zwischenergebniseliminierung – Konzernanschaffungskosten und Anpassung der Abschreibung in Folgejahren 240
Beispiel E.8: Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Bilanzpolitik 244
Beispiel E.9: Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Realisierung des Zwischenergebnisses im Folgejahr 246

Beispiel E.10: Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Veränderung der Zwischenergebnisse gegenüber dem Vorjahr 248
Beispiel E.11: Quotenkonsolidierung 256
Beispiel E.12: Equity-Methode – Buchwertmethode 263
Beispiel E.13: Equity-Methode – Buchwert- und Kapitalanteilsmethode; Erst- und Folgekonsolidierungen 265
Beispiel E.14: Abgrenzung latenter Steuern – Handelsbilanz II, Kapitalkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung 274
Beispiel E.15: Abgrenzung latenter Steuern – Berechnung im Zeitablauf 276